

Leserbrief von Dr. Martin Gattermann zum Artikel „Die Karte kommt“, SHÄ 10/2008, S. 34 f.



Dr. Gattermann
(Foto: Privat)

Die Karte kommt. Wirklich? Cui bono? Die Probleme der digitalen Zentralisierung der Untersuchungsergebnisse und Therapieberichte unserer Patienten sind nur vordergründig Sachschwierigkeiten verschiedenster Ebenen und Qualitäten. Der Widerstand derer, die als Antwort „niemals“ geben, ist grundsätzlicher.

Hauptelemente ärztlicher Wirksamkeit sind alte Tugenden: Verantwortung und Vertrauen. Noch trauen unsere Patienten uns das zu, noch ist unser Beruf einzigartig. Zur Verantwortung gehören Können, Sorgfalt und Motivation, zum Vertrauen unumgänglich unsere Verschwiegenheit. Dies ist keine ewiggestrige Platitude, sondern für viele von uns - und unsere Mütter und Väter allemal - die Quintessenz einer in vielen Jahrhunderten tradierten Sozialisation.

Wenn wir uns dafür hergäben, unser Wissen um unsere Patienten zentralen und vernetzten Rechnern anzuvertrauen, nein, zu verraten, gäben wir in diesem Sinne unseren einmaligen Beruf auf. Die Erfahrungen des allgemeinen Umgangs mit unseren Daten - egal, ob Panne oder krimineller Vorsatz wirken - lehren, dass bei Daten auf solchen Rechensystemen - zwei Millionen (!) Menschen in Deutschland wären berufsbedingt zugriffsberechtigt - Lecks und illegaler Datenhandel nicht die Ausnahme, sondern die Regel sind.

Cui bono? Eine herrschsüchtige Politik, eine gewinn- und machtorientierte EDV-Branche, manche Technikfreaks, eine mit dem EDV-Zeitalter und ihren Protagonisten verwobene und verbandelte Kollegenschar mögen die Karte fordern und ihre Umsetzung bejubeln. Die Menschen in Deutschland jedenfalls verlören die Einzigartigkeit ihres Arztgeheimnisses. Wir Ärzte hörten in diesem - auch humanistischen - Sinne auf zu existieren. Es geht hier nicht um wenig oder viel, es geht schlicht um alles.

Das ständige Gerede von der Unabänderlichkeit der E-Card-Einführung soll uns mürbe machen. Ich hoffe, es ist nur das Pfeifen im Walde und eher Klagen denn Kriegsgeheul.

Dr. Martin Gattermann, Pestalozzistr. 16, 25826 St. Peter-Ording



Schleswig-
Holsteinisches
Ärzteblatt 12/2008

S. 2, 6-15